

# St. Peter's Bote

Verausgegeben von den Benediktinern der St. Peter's-Abtei zu Münster, Saskatchewan, Canada.

Preis für Canada \$2.00 das Jahr; für die Ver. Staaten und das Ausland \$2.50. Das Abonnement ist voranzubehalten.

Wegen Anzeigenverträge wende man sich an die Redaktion.

Anzeigen, Korrespondenzen usw., sollen spätestens am Montag eintriften. Adresse: St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

## 1930 Kirchenkalender 1930

Januar	Februar	März
1. M. Beschneidung des Herrn	1. M. Ignatius, B. M.	1. M. Simeon, B.
2. M. Mariä Lichtmess	2. M. Maria Lichtmess	2. M. Simplicius, P.
3. M. Genesius, B. M.	3. M. Blasius, B. M.	3. M. Kunigunde, Kgin.
4. M. Titus, B.	4. M. Rembert, B.	4. M. Katharina, B.
5. M. St. Name Jesu	5. M. Agatha, B. M.	5. M. Hilfermittwoch
6. M. Erscheinung d. Herrn	6. M. Dorothea, J. M.	6. M. Kolumba, J.
7. M. Raymond, B.	7. M. Juliana, Wwe.	7. M. Thomas u. Gott, B.
8. M. Serenus, Abt.	8. M. Honoratus, B.	8. M. Joh. v. Gott, B.
9. M. Marciana, J. M.	9. M. Apollonia, J. M.	9. M. Franziska, Ww.
10. M. Agathe, P.	10. M. Scholastica, J.	10. M. Martyrer v. Seb.
11. M. Honorata, J.	11. M. St. Fran. v. Seurdes	11. M. Kandidus, M.
12. M. Heilige Familie	12. M. Calixta, J. M.	12. M. Gregor, Gr. P. Diak.
13. M. Petrus, B. M.	13. M. Gregor II., P.	13. M. Christina, J. M. (S)
14. M. Hilarius, B. Kgl.	14. M. Valentin, B. M.	14. M. Mathilde, Kgin. Diak.
15. M. Maurus, Abt.	15. M. Kasillus, M.	15. M. Klemens Hofb. Diak.
16. M. Marcellus, P. M.	16. M. Onofimus, B. M.	16. M. Erbert, B.
17. M. Antonius, Abt.	17. M. Jintan, B.	17. M. Patrizius, B.
18. M. Prisca, J. M.	18. M. Simon, B. M.	18. M. Eduard, Kgl. M.
19. M. Konrad, Kgl. M.	19. M. Barabas, B.	19. M. Joseph, Wäbr. Jesu
20. M. Sebastian, M.	20. M. Eleutherius, B.	20. M. Wolfram, B.
21. M. Agnes, J. M.	21. M. Severian, B. M.	21. M. Benedikt, Ordsp.
22. M. Anastasius, M.	22. M. Paschasius, B.	22. M. Lea, Ww.
23. M. Emerentiana, J. M.	23. M. Milburgis, J.	23. M. Pelagia, M.
24. M. Limothus, B. M.	24. M. Matthias, Ap.	24. M. Agastus, B.
25. M. Pauli Befreiung	25. M. Felix, Hl. P.	25. M. Maria Verkündigung
26. M. Polykarp, B. M.	26. M. Andreas, B.	26. M. Ludwig, B.
27. M. Joh. Chrysof., B. Kgl.	27. M. Alexander, B.	27. M. Rupert, B.
28. M. Cyrillus Alex., B. Kgl.	28. M. Romanus, Abt.	28. M. Guntham, Kgl.
29. M. Gregor, Sal., B. Kgl.		29. M. Eufasius, Abt.
30. M. Merina, J. M.		30. M. Quirinus, M.
31. M. Marcella, Wwe.		31. M. Balbina, J.

### Gebotene Feiertage.

Fest der Beschneidung des Herrn, Neujahr, Mittwoch, 1. Januar.

Fest der St. Drei Könige, Montag, 6. Januar.

Fest der Dummelfahrt Christi, Donnerstag, 29. Mai.

Maria Dummelfahrt, Freitag, 15. August.

Fest Allerheiligen, Samstag, 1. November.

Fest der Unbefl. Empfängnis Maria, Montag, 8. Dezember.

Weihnachtsfest, Donnerstag, 25. Dezember.

### Gebotene Fasttage

Quatembertage: 12. 11. 15. März.

11. 13. 14. Juni.

17. 19. 20. September.

17. 19. 20. Dezember.

Bierzigstägige Fasten: 5. März bis 19. April.

Bügel von Fasten: 7. Juni.

Bügel von Maria Dummelfahrt: 11. August.

Bügel von Allerheiligen: 31. Oktober.

Bügel von Weihnachten: 21. Dezember.

**Nummernliste:** Maria Dummelfahrt, 15. August, ist in Canada kein gebotener Feiertag. Die kirchliche Feier ist auf den folgenden Sonntag, den 17. August, und der Bügeltag auf Sonntag, den 16. August, verlegt. Das Fest der St. Drei Könige ist in den Ver. Staaten kein gebotener Feiertag.

## Katholikenverfolgung in Saskatchewan

(Fortsetzung von Seite 1)

Die Herrschaft der katholischen Kirche in Saskatchewan ist in den letzten Monaten sehr stark zurückgegangen. Die katholische Kirche ist in Saskatchewan in den letzten Monaten sehr stark zurückgegangen. Die katholische Kirche ist in Saskatchewan in den letzten Monaten sehr stark zurückgegangen.

Ein Junge Christi, das das den der Herr sein Leben und Güte überbaut hatte, hat ihn, den beiden Eltern, den Erben der Welt, schenken lassen und in die Hände seiner Feinde überliefert. Wie muß diese Treulosigkeit das Herz des Meisters verunruhigt haben! Auch heutzutage kommt es vor, daß das eine oder andere Kind der Kirche, die doch eine so liebevolle Mutter ist, durch Abfall ihre Wunden schneidet. Betrübend ist, daß in jüngster Zeit die Selbstmord nach den 30 Tausenden verlangen und ihren eigenen Vortritt zum Tode der Kirche suchen, nicht es auch heute noch. Die Apostel ließen den Meßner, nachdem er in die Hände seiner Feinde gefallen war, in die Höhe. Der eine, der heute noch nicht so verfallen, aber heute noch nicht die Kirche die traurige Erscheinung, daß manche ihrer Kinder sich die heilige Kommunion geben, um die Welt der Trübsal und der Verdammnis allmählich zu verlassen, daß sie sich in ihrem Alkohl in die Erde sinken und mit Petrus rufen: „Soll keine den Weisigen (Christum)

## Dr. J. M. Uhrich's große Rede

In seiner Rede, welche Dr. Uhrich am 11. und 12. Februar im Parlamente zu Regina hielt, berührte er eine Anzahl von Fragen. Der Vorschlag für öffentliche Gesundheit wird nicht als ein wichtiger Punkt für öffentliche Gesundheit einen bedeutenden Platz einnehmen. Die öffentliche Gesundheit ist ein wichtiger Punkt für öffentliche Gesundheit einen bedeutenden Platz einnehmen.

„Civil Service“ umfaßt diejenigen Provinzial-Ämter, deren Inhaber nicht von den Wählern der Parteien abhängig sein sollen. Jedemfalls in der Voraussetzung, daß bei der damaligen Regierung hinsichtlich der „Civil Service“ und deren Beamten, die über den Parteien stehen und sich deshalb mit Parteikämpfen nicht befassen sollen, nicht alles stimmt, vertritt die konservative Partei während des Wahlkampfes die Ernennung einer unabhängigen Kommission und die Abstellung aller Mißbräuche durch dieselbe. Die Kommission wurde ernannt und ist seit dem 6. Juni 1929 in Tätigkeit. Von J. F. Brant, Minister der öffentlichen Werke in der gegenwärtigen Regierung, ist ein Bericht d. d. 11. d. M. d. U. H. r. i. c. h. : „Man würde eine langgestreckte Einbildungsfrist brauchen, wollte man glauben, daß eine Kommission unabhängig sein könnte, die den Minister (Brant) als Mitglied hat.“ Der Brant's vergangene politische oder quasi-politische Tätigkeit einigermassen verfolgt hat, für den Klaren diese Worte ganz überzeugend.

Die Wahl in Arua River - Wahlbezirk vom Jahre 1928 bildete bereits das Vorbild für die allgemeinen Wahlen von 1929. Bei beiden Wahlen war Brant einer der tätigen Agitatoren, wofür Dr. Uhrich Auszüge aus seinen Reden als Beweise zitierte. So sagte Brant 1928 in Regina: „Das Programm für die Wahl wurde nicht von der konservativen Partei aufgestellt. Das Programm wurde nicht von der liberalen Partei aufgestellt, sondern von den römischen Kirche... Die liberale Partei zu Ottawa und die Gardiner-Regierung in Saskatchewan haben sich in diesem Kampfe um die Vorherrschaft mit den Streitkräften der römischen Kirche verbunden... Die verborgenen Kräfte sind jene der römischen-katholischen Kirche... Sie sind verborgen, weil sie hinter den Kulissen tätig sind... Französische Kanadier von Saskatchewan gaben ihrer Bereitwilligkeit Ausdruck, für die Wiederherstellung der römisch-katholischen Kirche zu arbeiten, welche in dieser Provinz eher nach weltlicher als nach geistlicher Macht trachtet. Sie (die kath. Kirche) ist gegenwärtig bemüht, den religiösen Kampf der Vergangenheit zu erneuern, mit der Absicht, in der ganzen Welt eine vollständige weltliche Macht der katholischen Kirche herzustellen. In diesem Kampfe geben die Franzosen in Saskatchewan ihrer Bereitwilligkeit Ausdruck, im Verein mit den übrigen Gruppen von Ausländern zu arbeiten, welche derselben Religion angehören.“

Der von der Regierung angenommene Grund für die Entlassung von vielen „Civil Service“-Beamten ist, daß diese sich zu viel mit Politik abgeben hätten. Dr. Uhrich's Antwort darauf wird nicht weit vom Ziel vorbeigehen: deren Nachfolger sind weit mehr Parteigänger als die Entlassenen es waren. Allein Anzeichen nach, sagt Dr. Uhrich, besteht

## Mehl

Royal Household Flour	..... \$4.75
Quaker Flour	..... \$4.75
Superior Flour	..... \$4.25
Prairie Rose Flour	..... \$3.75
Whole Wheat Flour	..... \$3.50
Roller Oats 20 lbs	..... \$1.15
Brant 100 lbs	..... \$1.60
Shorts 100 lbs	..... \$1.70
Feed Flour 100 lbs	..... \$2.00

(Spezieller Preis für Quantitäten.)

No. 1, 2 und 3 Weizen wird auf Mehl oder Futter eingetauscht, oder des Farmers eigenes Getreide wird gemahlen zu 25c. per Bushel, indem er das Mehl, die Kleie und Shorts von seinem eigenen Getreide erhält.

## McNAB FLOUR MILLS Limited HUMBOLDT

## Farm zu verkaufen gegen Erntezahlung

Eine Trefen Land in der Gegend von Lenora Lake, Gutes Haus mit Ackerland. Neue Scheune, Maschinen, Pferde, Kühe, Schweine, Hühner, alles vorhanden. Eine vollständige Dreidrehschneidemaschine geht mit dem Platz. Wegen Auskunft wende man sich an J. G. B. ation, 58 Sherbrooke St., Winnipeg, Man.

zeigen könnte, daß nach der britischen Besignahme von Canada im Jahre 1759 diese französischen Kanadier der britischen Flagge loyal geblieben wären. — etwa 60.000 derselben kamen damals unter die britische Flagge — wenn sie nicht mit jener Mäßigung, Weisheit und Großmütigkeit behandelt worden wären, welche Großbritannien stets ausübte. Fölkern gegenüber, mit denen es im Aufbau seines großen Weltreiches in Berührung kam? ... Der Plan, den er (Brant) verfolgt, ist sicherlich schamlos und unbillig. Er appelliert an Klassenfeindschaft, an nationale und religiöse Leidenschaft. Er macht in der Tat ein gefährliches Experiment, indem er die Schleusen der Leidenschaft öffnet, welche, wenn einmal erregt, schwer zu überwinden ist. In diesem weltlichen Lande (Canada) haben wir zwei verschiedene Klassen, die geographisch zu einem großen Volke vereinigt sind. In Saskatchewan ist wegen unserer kosmopolitischen Bevölkerung die Aufgabe eine schwierige, und es sollte das Bestreben des Ministers (Brant) und aller seiner, in der Bildung einer Nation mitzuhelfen. Der Minister hat uns seinen Plan gegeben, und unter aller Feinheit, in der Bildung einer Nation mitzuhelfen. Der Minister hat uns seinen Plan gegeben, und unter aller Feinheit, in der Bildung einer Nation mitzuhelfen.

Die Wahl in Arua River - Wahlbezirk vom Jahre 1928 bildete bereits das Vorbild für die allgemeinen Wahlen von 1929. Bei beiden Wahlen war Brant einer der tätigen Agitatoren, wofür Dr. Uhrich Auszüge aus seinen Reden als Beweise zitierte. So sagte Brant 1928 in Regina: „Das Programm für die Wahl wurde nicht von der konservativen Partei aufgestellt. Das Programm wurde nicht von der liberalen Partei aufgestellt, sondern von den römischen Kirche... Die liberale Partei zu Ottawa und die Gardiner-Regierung in Saskatchewan haben sich in diesem Kampfe um die Vorherrschaft mit den Streitkräften der römischen Kirche verbunden... Die verborgenen Kräfte sind jene der römischen-katholischen Kirche... Sie sind verborgen, weil sie hinter den Kulissen tätig sind... Französische Kanadier von Saskatchewan gaben ihrer Bereitwilligkeit Ausdruck, für die Wiederherstellung der römisch-katholischen Kirche zu arbeiten, welche in dieser Provinz eher nach weltlicher als nach geistlicher Macht trachtet. Sie (die kath. Kirche) ist gegenwärtig bemüht, den religiösen Kampf der Vergangenheit zu erneuern, mit der Absicht, in der ganzen Welt eine vollständige weltliche Macht der katholischen Kirche herzustellen. In diesem Kampfe geben die Franzosen in Saskatchewan ihrer Bereitwilligkeit Ausdruck, im Verein mit den übrigen Gruppen von Ausländern zu arbeiten, welche derselben Religion angehören.“

## Die Jahre fliehen pfeilgeschwind

(Fortsetzung von Seite 1)

Der Politiker darf dies Wort nicht anerkennen. Sonst würde er sich selbst aufgeben. Es darf auch das deutsche Volk nicht dem Pessimismus dieses Wortes anheimfallen. Tatsächlich sieht man allenthalben in deutschen Völkern neue Kräfte sich regen, die Mut schöpfen aus dem Rückblick auf das, was das deutsche Volk bislang schon erarbeitet hat auf dem Wege aus der Tiefe heraus, in die es vor zehn Jahren gesunken war. Noch haben alle diese Kräfte ihr richtiges Welt nicht gefunden. Ihrem Durchbruch stehen an manchen Stellen auch zwei Kategorien deutscher Politiker gegenüber: das Zeitverderberkollegium von Parteimeisern, die nur die Phrase kennen, und die Mikroleiter, die im Verwaltungssaparat der Bürokratie ihre initiale Spannkraft eingebüßt haben. Man möchte daher dem deutschen Volke zum neuen Jahr ein Doppeltes wünschen: eine Art politischen Generalstab, d. h. Politiker, die verstanden und willensmäßig trainiert sind, gerade mit schwierigsten Situationen fertig zu werden, und politische Vertrauen des Volkes zu solchen wirklichen Führern. Wenn es in den Krisentagen des Dezember vor dem ganzen deutschen Volk sichtbar wurde, daß die Führung der deutschen Politik ohne das Zentrum fundamäntlos gewesen wäre und im leeren Raum geschwebt hätte, so war dies kein Geschenk des Schicksals, sondern die Auswirkung der Tatsache, daß der Parteitag des Zentrums, der im Dezember 1928 in Köln stattgefunden hatte, tatsächlich eine Neubebung des staatsmännlichen Elements der Zentrumspartei war. Von ihm aus ging eine neue Welle des Vertrauens durch die Wählererschaft, die bei den Wahlen des verfloffenen Jahres

am Bege der Stimmengahl sichtbar wurde. Auch ließ dieser Parteitag das Zentrum wirkliche Führerpersönlichkeiten herausstellen, den Prälaten Kaas, und namentlich in einer Art Fernwirkung als Fraktionsvorsitzenden Dr. Brüning. Damit ist gleichzeitig der Grundzug edler konservativer Haltung angedeutet, die im verfloffenen Jahre in der Zentrumspolitik deutlicher sichtbar wurde. Zu diesem Sinne darf auch verwiesen werden auf das Memorandum, das zwischen dem Heiligen Stuhl und Preußen zustandekam, wiewohl dabei betont werden muß, daß das Memorandum die katholischen Deutschen nicht davon entbindet, weiterhin ihre Kräfte gegen die Verweltlichung des öffentlichen Lebens und gegen die Vermaterialisierung der Politik zu konzentrieren.

## Ungelöste Fragen als Erbe des alten Jahres

Auf dem Erbe des Jahres 1929 wird das Jahr 1930 aufbauen müssen. Wir wissen, daß dies Erbe in seinem weitesten Umfange aus ungelösten Fragen besteht. Bereits der erste Monat wird außenpolitisch und wirtschaftspolitisch entscheidend u. schicksalreich werden, wenn man nur die drei vorerwähnten Konferenzen nennt: Zweite Haager Konferenz, Flottenkonferenz und Völkerbundsrat. Die Eingelagerten, die damit angedeutet sind, brauchen an dieser Stelle nicht wiederholt zu werden. Die Sanctions- und Saarfrage spielen darunter keine geringe Rolle. Daneben stehen die gleich wichtigen innenpolitischen und innenwirtschaftlichen Aufgaben. Noch entzieht der Schleier der Zukunft unseren Blicken Weg und Art ihrer Lösung. Der Programm haben wir mittlerweile genug. Was in den nächsten Monaten entscheidend sein wird, ist der politische Wille. Daß am Ende des Jahres die Reichsregierung solchen Willen aufgebracht hat, sei ihr als Plus angerechnet. Wie die Dinge sich aber nach der Haager Konferenz gestalten, ist noch ungewiß. Gewiß dagegen ist eines: Wie auch immer sich die Entwicklung der politischen Verhältnisse in Deutschland gestalten mag, über die ungelösten Fragen der Gegenwart führen keine planlosen Einzelmaßnahmen hinaus, sondern nur ein geschlossenes und durchdachtes Reformprogramm auf allen Gebieten und seine entschlossene Durchführung auch gegenüber parteipolitischen Plankeitschiffen von dieser oder jener Seite. Nur so kann, um mit den Dortmunder Worten des Zentrumsführers Kaas zu schließen, das große Zukunftsjahr erreicht werden, „aus diesem Reformen ein starkes, arbeitames und arbeitsfrohes, sozial ausgeglichenes, national selbstbewusstes, international gleichberechtigtes Deutschland heranwachsen zu lassen, ein Deutschland, das nach der Überwindung der furchtbaren Leidenszeit des Krieges und der Nachkriegszeit zu einer wahren Heimat für seine Söhne und Töchter werden kann, ein Deutschland, das seiner selbst wieder sicher und froh geworden, das sich neben seinen nationalen Zielen auch den großen Aufgaben und Idealen der internationalen Staatengemeinschaft hinreichend und erfolgreich widmen kann.“

## Ein Werk christlicher Barmherzigkeit

Der St. Peter's Bote erhielt eine offizielle Anfrage, ob nicht etwa 40 katholische deutsche Familien aus Ausland in und um die St. Peter's-Kolonie Aufnahme finden könnten. Es mögen auch mehrere einseitigen Personen darunter sein. Dies sind ganz arme Leute, denen die russische Sowjetregierung alles genommen und die sie kalt und grauam in die Welt hinausgetrieben hat. Die Schiffahrtsgesellschaften und die Eisenbahnen strecken diesen Leuten alles vor, natürlich in der Hoffnung, daß sie später zurückzahlen werden, aber ohne irgendwelche Garantie. Es sind das durchwegs ehrliche und redliche Leute, die früher selbst ein schönes Heim hatten. Sie können jetzt niemandem etwas garantieren, außer ihrer guten Absicht, fleißig zu arbeiten und nach und nach das Geliehene abzutragen. Wer könnte einer oder mehreren dieser Familien z. B. für ein Jahr Beschäftigung geben oder, was noch besser wäre, dieselben auf ein Stück Land setzen und ihnen anfangs finanziell helfen, bis sie auf eigenen Füßen stehen können? Es ist sicher vorauszusetzen, daß niemand dabei verlieren würde, wenn sie auch gegenwärtig nichts als ihr bloßes Versprechen geben können. Eines ist jedenfalls sicher, daß diese Leute für jeden Liebesdienst sehr dankbar sein werden. Sie würden mit der Zeit auch sehr gute Ansiedler und Nachbarn werden. Aber gerade jetzt handelt es sich um einen reinen Liebes-

## Freistelle von der Zimmerwählenden Hilfe Maria

Bisher eingegangen \$3783.55

## Freistelle zu Ehren d. hl. Bruno zum Andenken an Abt Bruno

Bisher eingegangen \$219.65

## Gaben für die Missionen in China

Theodor Tegloff \$1.00  
Bergel's Gott!



St. Joseph's Bote, Münster, Sask., Canada.

Sonntag, den 12. Februar, letzte Versammlung...

Nachdem der St. Joseph's Bote...

Die Fahne des St. Joseph's Bote...